



Liebe Kauferinger Bürgerinnen und Bürger,

die Corona-Pandemie hat uns nach einem Jahr immer noch fest im Griff und bestimmt unseren Alltag. Mittlerweile befinden wir uns in der dritten Infektionswelle. Unser Leben hat sich geändert. Wir tragen Masken beim Einkaufen, in der Bahn, beim Gottesdienstbesuch, in der Schule. Wir halten Abstand. Private Kontakte sind beschränkt, unsere Grundrechte sind beschnitten. Aber all diese Einschränkungen haben das Ziel die Infektionsrate niedrig zu halten, ein weiterhin funktionierendes Gesundheitssystem zu erhalten und letztendlich unser eigenes Leben und das der anderen zu schützen. Manche Menschen zweifeln an den Maßnahmen, andere sehen unsere Demokratie in Gefahr und sehen uns schon in einer Diktatur. Hier ist nur festzustellen:

Vergleicht uns nicht mit Myanmar oder Nordkorea, dort herrscht wirklich Diktatur. Wir hier haben Meinungsfreiheit, jeder kann demonstrieren, wenn die Hygieneregeln eingehalten werden. Die Parlamente bis hin zum Gemeinderat vor Ort tun ihre Arbeit, so wie in Kaufering, wo wichtige Entscheidungen getroffen worden sind: Die Verabschiedung des Haushaltes, der Start des neuen Baugebietes Lechfeldwiesen V und weitere Projekte.

Uns Grünen wirft man vor in dieser Zeit zu leise zu sein, zu wenig Opposition. Der einfache Grund: wir stehen hinter den meisten Maßnahmen, wir wollen die Infektionsraten niedrig halten, unsere Nachbarn schützen. Aber wir wollen auch Klarheit, griffige Strategien, Perspektiven und Regierungen, die Krisen nicht verwalten, sondern zielgerichtet managen können. Das vermissen wir.

Wie schnell wir aus dieser Pandemie wieder herauskommen, liegt jedoch nicht nur in der Verantwortung der Politiker*innen, sondern auch in der eines jeden Einzelnen von uns. Deswegen passen wir weiter auf uns selbst und unsere Mitmenschen auf, nehmen wir weiter aufeinander Rücksicht. Denn desto niedriger die Infektionszahlen, um so normaler wird wieder unser Leben. Halten wir also für dieses Ziel weiter zusammen. Es lohnt sich.

Bericht aus unserer GRÜNEN Fraktion im Marktgemeinderat

Seit der konstituierenden Sitzung im Mai 2020 gelten für die Fraktions- und Gremienarbeit besondere Regeln. Sitzungen des Marktgemeinderates finden unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln und Tragen von FFP-2 Masken statt. Unsere Fraktionsvorbereitung erfolgt virtuell, wir treffen uns online, diskutieren und arbeiten die Tagesordnungspunkte durch. Die Verwaltung – ein großes Lob – stellt die Unterlagen vorab zur Verfügung, der Fraktionssprecher bringt unsere Ergebnisse dann in der Fraktionsbesprechung zur endgültigen Vorbereitung der Sitzung ein.

Diese veränderte Arbeitsweise hat Auswirkungen auf die Kommunikation innerhalb und außerhalb der Fraktion und das Beziehungsgefüge unter den Mitgliedern des Marktgemeinderatsgremiums. Informelle Gespräche vor und nach den Sitzungen sind somit kaum möglich, ein gemeinsames Bier nach der Sitzung, eine gute Tradition im Marktgemeinderat, entfällt.

Als Fraktion suchen wir die konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit, wir scheuen uns aber auch nicht Anfragen, Anträge und Nachfragen zu stellen, immer wieder kritisch zu hinterfragen und Versprochenes einzufordern.

Wir berichten regelmäßig auf unserer Homepage:

<http://www.gruene-kaufering.de>

Kurz zu einigen Themen:

Positiv bewerten wir, dass es trotz der zunächst weit auseinander liegenden Vorstellungen gelungen ist für das Baugebiet **Lechfeldwiesen V** eine 100%ige Überplanung und eine 70%ige Bebauung im Rahmen des kommunalen Wohnungsbauförderungsprogramms (KommWFP) zu erreichen.

Zu unserem Antrag „**Wasserversorgung und Grundwasserschutzgebiete in Kaufering**“ muss die Gemeinde noch auf den neuen Wasserrechtsbescheid warten. Davon hängen dann ggf. neue Planungen ab. Wir bleiben dran!

Der **Klimaschutzbeirat**, wir hatten hierzu bereits im Juni 2020 eine Anfrage gestellt, hat in der Zwischenzeit seine Tätigkeit aufgenommen. Wir freuen uns auf die engagierte Arbeit der Beiratsmitglieder.

Der **Haushalt 2021** wurde im Februar verabschiedet. Er geht davon aus, dass die Steuereinnahmen in etwa gleich bleiben wie 2020. Eine Entnahme von 8,6 Mio. € aus der Rücklage ist eingeplant. Es muss nun aber genau beobachtet werden, ob die Steuereinnahmen tatsächlich so bleiben und ggf. rechtzeitig gegengesteuert werden. Für die Zukunft stehen unaufschiebbare Sanierungen u.a. in Grund- und Mittelschule an.

Schulsanierungen

Die **Sanierung der Mittelschule** mit einem Kostenvolumen von ca. 4 Mio. € wurde bereits 2019 beschlossen. Die Genehmigungsverfahren und Ausschreibungen laufen und demnächst wird begonnen. In der Bauzeit werden Container als Ausweichräume aufgestellt, bei der anschließenden Grundschulsanierung können diese weiterverwendet werden.

Wir tragen diese Sanierung der Mittelschule mit, allerdings noch mit Bauchschmerzen. Dass die bauliche Sanierung notwendig ist, darüber besteht kein Zweifel. Allerdings haben sich die Schülerzahlen in der Mittelschule Kaufering in den letzten Jahren negativ entwickelt und das Gebäude ist nur noch teilweise belegt. Ein Ort in der Größe Kauferings muss aber allen Schülern eine angemessene schulische Grundbildung vor Ort ermöglichen. Ein zeitgemäß ausgestattetes Schulhaus ist notwendig, um die Mittelschule für die Kinder attraktiv zu machen und diese Schulform am Ort zu erhalten.

Voraussetzung dafür ist aber, dass es tatsächlich gelingt -wie im Bürgermeisterwahlkampf versprochen- dass auch an der Mittelschule Kaufering **regelmäßig und verlässlich ein M-Zweig** gebildet werden kann und die Schülerzahlen insgesamt wieder steigen. Sollte dies allerdings nicht so gelingen, dann wäre diese Sanierung eine sehr fragwürdige Investition. Positiv sei hier das Engagement des Schulleiters Ralf Schütt hervorgehoben, der mit großem Einsatz begonnen hat, eine 9+1 bzw. 9+2 Klasse an der Schule zu installieren, so dass Kauferinger SchülerInnen auch jetzt schon den Mittleren Schulabschluss an der Mittelschule in Kaufering ablegen können.

Eltern von Grundschulkindern haben sicher schon festgestellt, dass eine **Sanierung der Grundschule** dringend erforderlich ist. Diese wurde ebenfalls schon viel zu lange aufgeschoben. Viele Eltern, die selbst die Grundschule besucht haben, betreten das Gebäude mit einem erstaunten „Das ist ja noch genauso wie früher“. Bis auf notwendige Schönheitsreparaturen wurde an dem Gebäude seit dem Bau in den 60er bzw. 70er Jahren nicht viel verändert. Dazu gehören u. a. auch Heizung, Fenster und Toiletten. So kann die Heizung oftmals nicht angemessen reguliert werden, Leitungen wurden bei Reparaturen auf Putz verlegt, u. v. m. Für die Sanierung Grundschule wird mit einem Kostenvolumen von 6,5 Mio. € gerechnet, geplanter Beginn ist 2022/23.

Bericht aus dem Landtag

Meine Arbeit im Landtag wird seit letztem Jahr stark von der Corona-Pandemie bestimmt. Um die Hygieneregeln einzuhalten, finden die Plenar- und auch Ausschusssitzungen mit reduzierter Abgeordnetenanzahl statt. Um sich auf diese inhaltlich vorzubereiten und dem Infektionsschutz gerecht zu werden, trifft sich die Grüne Landtagsfraktion in der Regel in Videokonferenzen. Somit bin ich nur noch in seltenen Fällen in München.

Wir Grüne tragen die Maßnahmen des Bundes und des Landes zum großen Teil mit, begleiten diese aber sehr kritisch. So forderten wir von Beginn an, dass Corona-Entscheidungen nicht nur eine Sache der Regierung sind, sondern das Parlament verbindlich eingebunden werden muss. Die Situation der Pflegeberufe, Soloselbstständigen, Kindern und Jugendlichen stellten wir besonders in den Mittelpunkt. Aktuell schieben wir beim Impfen, Testen und der digitalen Nachverfolgung von Infektionsketten an, denn das sind die zentralen Schlüssel in der Pandemiebekämpfung, wo die Regierung im Moment nicht gerade glänzt.

Doch wir bringen auch andere wichtige Themen auf die Tagesordnung, wie z.B. Gesetzesinitiativen zum Flächensparen, zu einem verbesserten Klimaschutzgesetz und aktuell zu einer Transparenzoffensive, was die Abgeordnetenarbeit angeht. Nicht erst seit den aktuellen Vorfällen, wo besonders dreiste CSU-Politiker mit ihrer persönlichen Bereicherung in Krisenzeiten den Bogen eindeutig überspannt haben, fordern wir Grüne hier die notwendige Transparenz. Ich bin sehr gespannt, wie sich die CSU-Abgeordneten verhalten, wenn sie über unseren aktuell vorliegenden Transparenz-Gesetzesentwurf abstimmen werden. Wollen Söder und Co wirklich effiziente Regeln oder drücken sie sich, wenn es zum Schwur kommt?

All diese Abstimmungen und Debatten können Sie über die Landtagsseite <https://www.bayern.landtag.de> live über die Mediathek mitverfolgen und sich Ihre eigene Meinung bilden. Informationen über meine vielfältige Arbeit erhalten Sie auf meiner Homepage <https://gabriele-triebhel.de>. Falls Sie Fragen oder Anliegen an mich direkt haben, einfach eine Mail an gabriele-triebhel@gruene-fraktion-bayern.de schicken.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich, Ihre Gabriele Triebel, MdL

Danke, Regina Pilz



Ende 2020 hat sich Regina aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand zurückgezogen. Regina war über viele Jahre ein beständiger und verlässlicher Bestandteil von uns GRÜNEN. Organisation von Infoständen, Unterstützung in den Wahlkämpfen, aber nicht zuletzt die Erstellung und Verteilung des „Kauferinger Expresses“ hat sie intensiv begleitet oder übernommen. Schade, aber im Leben gibt es immer wieder Situationen wo Entscheidungen anstehen. Nicht immer fallen sie leicht, sind aber trotzdem so.

Regina, Danke für die lange Zeit die du mit uns gestaltet hast!

Bericht aus unserem Kreisverband

Der Ortsverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist in Kaufering seit vielen Jahren eine feste Größe und mit Gabriele Triebel auch direkt im Bayerischen Landtag vertreten. Der Kreisverband Landsberg am Lech vernetzt die momentan sieben Grünen Ortsverbände im Landkreis und ist Bindeglied zwischen Grüner Kreistagsfraktion, den Grünen Gemeinderatsfraktionen und den Ortsverbänden.

Auch als Geburtshelfer für neue Grüne Ortsverbände ist der KV im Einsatz – zurzeit in Penzing, wo sich gerade ein achter Grüner OV formiert. In Zukunft wird es aufgrund der geographischen Nähe und ortsübergreifenden Themen wie z. B. der zukünftigen Nutzung des Penzinger Fliegerhorsts sicher etliche Berührungspunkte zwischen den Grünen OV's in Landsberg, Kaufering und Penzing geben.

Geleitet wird der Kreisverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN momentan von einem siebenköpfigen Team, drei Frauen und vier Männern aus allen Ecken des Landkreises: Heidi Reiser aus Landsberg und Martin Erdmann aus Utting sind Vorstandssprecher*innen, Marie Freitag aus Hagenheim, Kilian Fitzpatrick aus Scheuring, Antje Bommel aus Kaufering, Patrick Reinprecht aus Geltendorf und Marcus von Jordan aus Utting sind Beisitzer*innen.

Natürlich setzt der Kreisvorstand auch eigene politische Themen, indem er Veranstaltungen zum Beispiel zu Geschlechtergerechtigkeit, Digitalisierung oder Mobilität mit Grünen Politiker*innen aus dem Bayernischen Landtag, dem

Bundestag und dem EU-Parlament organisiert, Wahlkampf macht – aktuell für unsere Grüne Bundestagskandidatin Martina Neubauer, die für die Landkreise Starnberg, Landsberg am Lech und die Stadt Germering antritt, oder auch, indem er sich für regionale Themen einsetzt, wie den stark verbesserungsbedürftigen öffentlichen Nahverkehr zwischen Lech und Ammersee. Erst kürzlich hatten wir im Rahmen des zweimonatlich stattfindenden Kreisstammtisches eine spannende Veranstaltung mit unserer bayerischen Landtagsabgeordneten Eva Lettenbauer zum Thema „Jugend in der Pandemie“.

Der Grüne Kreisvorstand ist im Moment unparitätisch mit nur drei Frauen, aber vier Männern besetzt. Das liegt daran, dass ein Frauenplatz zurzeit vakant ist und sobald wie möglich nachbesetzt werden soll. Sollten Sie, liebe Kauferinger Frauen, also Lust auf Grüne Politik in einem tollen Team haben, bewerben Sie sich doch einfach auf einem unserer nächsten (voraussichtlich noch eine Weile virtuellen) Kreisverbandstreffen um den freien Frauenplatz im Kreisvorstand Landsberg am Lech von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Nähere Infos gibt Ihnen gern die Kauferinger Vorständin Antje Bommel, die Sie per Mail unter antje.bommel@gruene-ll.de erreichen. Wichtige Termine und Infos finden Sie jederzeit unter <https://gruene-ll.de>

Ausblick auf die Bundestagswahl



Martina Neubauer – grüne Bundestagskandidatin für den Wahlkreis 224 (Landkreis Landsberg, Starnberg und die Stadt Germering).

Mit der 57-jährigen Martina Neubauer aus Starnberg schicken die GRÜNEN eine erfahrene Kommunal- und Sozial-politikerin ins Rennen um das Direktmandat. Sie ist bereits seit 1985 Mitglied der GRÜNEN und übt seit 1994 kommunal-politische Ämter aus. In ihrer Bewerbungsrede sagte sie: „Ich teile aus vollem

Herzen die Werte, die unsere Partei tragen: Ökologie, soziale Gerechtigkeit, Selbstbestimmung, Demokratie, Feminismus und Frieden.“

Nachlese zur Chronik „30 Jahre Grüne in Kaufering“ im Kauferinger Express Nr. 35

Vielen Dank für die positiven Rückmeldungen. Wir haben uns sehr gefreut!

Eine aufmerksame Leserin hat den Kontakt zu Ralph Nuss hergestellt. Herzlichen Dank nochmals dafür! Sie erinnern sich? Er war 1990 unser erster Gemeinderat in Kaufering. Eine kurze Zusammenfassung aus unserem Telefonat mit ihm. Ralph Nuss hat die Zeit als Gemeinderat in guter Erinnerung: Es konnte konstruktiv miteinander gearbeitet werden. Er habe als „Einzelkämpfer“ viele Anträge gestellt und konnte auch einiges erreichen bzw. anstoßen. So nahm beispielsweise im Dezember 1990 der Gemeinderat auf seine Anregung hin an einer Führung der ehemaligen Kauferinger Konzentrationslager teil. Er sei mit den meisten GemeinderätInnen sehr gut klargekommen.

Kaum war die Chronik gedruckt, gab es schon einen Wechsel bei den Grünen im MGR: Patrick Heißler schied im Oktober aus beruflichen Gründen aus, sein Nachfolger ist



Franz Triebel

„Ich bin 20 Jahre alt und arbeite bei einem Großhändler für Fahrrad und Zubehör. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten draußen auf dem Rad oder in der Halle beim Handballspiel. Gerne bin ich ein weiterer Ansprechpartner für unsere Jugend, gerne auch per Mail an: franztriebel@gmx.de“.

Die Fraktionskollegen freuen sich über die Verjüngung in Fraktion und Rat.

Herausgeberin: Bündnis 90/DIE GRÜNEN – Ortsverband Kaufering
V.i.S.d.P.: Tobias Kirchberger, Badener Str. 29, 86916 Kaufering,
gruene-kaufering@gmx.de <http://www.gruene-kaufering.de>

Fotos: Privat, wenn nicht anders angegeben

Gedruckt auf zertifiziertem Papier, 100 % recyclebar

Druck: Druckerei Lindner, Landsberg

Neue Standortwahl Feuerwehrhaus

Fast 2 Jahre nach der Beschlussfassung im Mai 2019 zum Neubau des Feuerwehrhauses am bestehenden Standort an der Florianstrasse stellte sich nun offenbar heraus, dass der damals beschlossene Standort wohl nicht geeignet ist und ein neuer Standort zu suchen ist.

Ein Leitbildprozess zur Ortsentwicklung hätte unserer Meinung nach notwendigerweise vor einem Beschluss für den neuen Standort des Feuerwehrhauses stattfinden müssen. Es ist uns aber nicht gelungen die Ratskollegen entsprechend zu überzeugen, folgende Beschlussempfehlung wurde am 10.02.2021 mehrheitlich angenommen. **„Der Neubau der Feuerwehr soll nun am Standort Containerplatz geplant und realisiert werden. Dabei darf der Rückbau des Kreuzungsbauwerkes und die Anlage eines leistungsfähigen Kreisverkehrs mit Radwegunterführungen und dem damit verbundenen Entwicklungspotential im Umfeld des Kreisverkehrs nicht eingeschränkt werden. Bau- und Nebenkosten: ca. 9 Mio. €; Zuschuss ca. 1 Mio. €.** Das Grundstück Containerplatz mit seinen 5.435m² ist knapp über der Mindestforderung der Feuerwehr von 5.000m². Wir befürchten daher, dass in die Höhe gebaut werden muss, ein Baukörper als langer Riegel oder als Variante über Eck, im Norden und Westen maximal an die Grenze gerückt und wir dann in Zukunft bei der Zufahrt zum Kreisel womöglich folgendes Bild sehen werden:



Sind wir mit unseren Befürchtungen doch nicht allein?

Nun soll ein Realisierungswettbewerb zum Bau des Feuerwehrhauses durchgeführt werden, um den Standort Containerplatz entwickeln zu können. Das Wettbewerbsverfahren sieht dann auch eine formale Bürgerbeteiligung vor.

Wäre es nicht anders besser und bürgernäher gewesen?